

Post
von
Jeannée



MICHAEL JEANNÉE
michael.jeannee@kronenzeitung.at

Mariupol!

Der Name ist griechisch.
Die Stadt Mariens.
Der Jungfrau.
Der Mutter Gottes.
Mariupol ist eine gute Stadt.

Putin, der Antichrist,
hasst diese Stadt.

Er will sie vernichten,
auslöschen, dem Erdboden
gleichmachen.

Er lässt seine Bewohner
töten, massakrieren, verge-
waltigen, in Massengräbern
verscharren. Wie Tiere. Er
hat die Macht dazu.

So etwas hielt man im
dritten Jahrtausend der
modernen Menschheit für
unmöglich.

Aber Mariupol ist Realität.

So wie Putin und seine
Streitkräfte.

Und so zitiert er seinen
„Verteidigungsminister“ zu
sich und befiehlt der
schlotternden Marionette
vor laufender TV-Kamera:

„Riegel das Gebiet ab, so
dass keine Fliege mehr
durchkommt!“

Er meint das Stahlwerk in
der Stadt Mariens, wo sich
noch ein paar tausend Men-
schen an das Leben klammern.
Er nennt sie Fliegen.

Mariupol ist „seine“
Stadt.

Putin hat keine Angst vor
der gewaltigen Übermacht
des Westens. Zu Recht.
Weiß er doch, dass er vor
dem Dritten Weltkrieg sicher
ist, der seine Vernichtung
zur Folge hätte. Und die
Russlands.

Er sitzt auf dem längeren
Ast, den niemand abzusägen
wagt.

Er, der Schlächter, ist auf
der Gewinnerseite.

Mariupol war einmal
eine gute Stadt. Heute ist
sie ein riesiger Sarg.

Ein Sarg, den Wladimir
Putin gezimmert hat.

RH-Prüfung zu Synergieeffekten bei Bauhöfen: Hittisau

Mit Argusaugen auf

Nach der Fußach-Affäre und den Querelen innerhalb der Regio Leiblachtal nahm Rechnungshofchefin Brigitte Egger-Bargheer dieses Mal nicht die Rolle der Aufdeckerin, sondern der Beraterin ein. Auf der Suche nach Synergieeffekten prüfte sie Aufgaben, Kosten & Co. von insgesamt sechs Bauhöfen im Vorderen Bregenzerwald – und startet gleich eine Folgeprüfung in Langen.

Die Begeisterung über das Erscheinen von Egger-Bargheer und ihrem Team hält sich in der Regel eher in Grenzen. Denn die Rechnungshofprüfer sind – offenbar anders als jene beim Wirtschaftsband – bekannt dafür, die Akten auf Punkt und Beistrich zu prüfen. Umso überraschender ist wohl die Tatsache, dass sich Hittisau in die Bauhof-Prüfung hinein reklamierte. Doch deren Bürgermeister wollte offenbar auch von der Beraterleistung profitieren.

Eine Empfehlung für alle sechs Gemeinden auszusprechen, sollte sich allerdings als schwerer erweisen wie angenommen – zu unterschiedlich sind die Aufgaben, die die jeweiligen Gemeinde-Bauhöfe übernehmen. Hittisau etwa betreut

ein Schwimmbad, einen Skilift und Langlaufloipen. In der Gemeinde Langen hingegen werden – untypisch für einen Bauhof – sehr viele Leistungen im Bereich Hoch- und Tiefbau erbracht. Eine Sache, die Egger-Bargheer etwas seltsam vorkam – sie startete sogleich mit einer Folgeprüfung.

Ob auch der angekündigte Rücktritt von Bürgermeister Josef Kirchmann – er musste sich unlängst Diskussionen stellen, in denen es um Aufträge der Gemeinde an sein Unternehmen, das u. a. Grabungsarbeiten durchführt, ging – mit der Prüfung zu tun hat, wollte Egger-Bargheer nicht beantworten. „Wenn ein Bürgermeister ein Tiefbauunternehmen hat, muss man sich das genauer anschauen. Das muss



Foto: Mathis Fotografie

Es gibt eine Folgeprüfung. Wenn ein Bürgermeister ein Tiefbauunternehmen hat, muss man sich das genauer anschauen.

Brigitte Egger-Bargheer, Direktorin des LRH

aber nicht bedeuten, dass etwas nicht in Ordnung ist“, betonte sie.

Was nun die Synergieeffekte der Bauhöfe angehe, müsse es zunächst mehr Transparenz bei Kosten und Leistungen geben sowie einheitliche Arbeitszeiten und

freiwillig dabei, Langen muss nachsitzen

Langen geblickt



Foto: SOS

Dem Rechnungshofteam scheint nichts zu entgehen

Entlohnung. „Das wären die Grundlagen, um fundiert zu entscheiden, ob Aufgaben gemeinsam gestemmt werden können.“ Doch auch ohne konkrete Zahlen sieht die RH-Chefin Sparpotenzial. „In den Bereichen Trinkwasser, Abwasser und Ge-

bäudetechnik lassen sich sicher Synergien ausloten und nutzen.“ Positiv sei in jedem Fall die „große Bereitschaft zur Zusammenarbeit“. Mit der gemeinsamen Finanzverwaltung sei bereits ein erster großer Schritt in Sachen Effizienz getan. SOS

➤ 650 Bewohner

Mehr als Bludenzer

Ein städtebaulicher Entwicklungsplan zu den Themen Klima, Mobilität, Barrierefreiheit und Zusammenleben wird mit Mietern erarbeitet und soll bis zum kommenden Jahr stehen.

Antonius und Fatime – benannt nach dem Antonius-Wäldle, auf dem die Siedlung errichtet wurde sowie der Fatimekapelle im Süden – heißt das gemeinsame Großprojekt von der Stadt

sollen Ideen einbringen ➤ Sanierung 2023

nur Facelifting für Südtirolersiedlung

Bludenzer und der „Alpenländischen“. Die Zuständigen des gemeinnützigen Wohnbau-trägers wollen während drei Veranstaltungen gemeinsam mit den rund 650 Bewohnern erarbeiten, wie das Wohnen in der sanierungsbedürftigen Siedlung künftig aussehen soll. Ab 2023 sollen die erarbeiteten Maßnahmen dann schrittweise umgesetzt werden.

Bereits im Jänner hat das Pilotprojekt „Südsan“ begonnen. Bis 2024 sollen

zwei Häuser modernisiert werden – die baulichen Ergebnisse werden als Grundlage für die Sanierung der weiteren 75 Häuser dienen. „Quartiere wie die Südtiroler Siedlung leisten einen wichtigen Beitrag zum leistbaren Wohnen in Vorarlberg“, betonte Landesrat Marco Tittler bei der Präsentation von „Antonius und Fatime“. Die ehemalige Arbeitersiedlung sei einzigartig und solle bestmöglich erhalten bleiben.



Die Siedlung mit 77 Häusern wurde von 1942 bis 1972 erbaut

Vom richtigen
Zeitpunkt

Das Leben mit der Kraft des Mondes



JOHANNA PAUNGER UND THOMAS POPPE
@mond@kronenzeitung.at – www.krone.at/mondkalender
www.facebook.com/PaunggerPoppeOfficial

SAMSTAG, 23. APRIL



STEINBOCK
im abnehmenden Mond



Kälte- und Wurzeltag
Nahrungsqualität: Salz
Körperzone: Knie, Knochen
und Haut

HAUTTIEFENREINIGUNG

Was bewirkt eigentlich die Wahl des richtigen Zeitpunkts bei einer Hauttiefenreinigung? Der Unterschied in der Wirkung solcher Behandlungen ist vielen bekannt, der Hauptgrund dafür nicht. Zwar ist es nicht der Mondstand allein, aber eine wesentliche Rolle spielt er sicherlich. An Steinbock-Tagen herrscht ein ganz besonderer Einfluss, was die Wirkung auf die Haut als Ganzes betrifft. Zwar sollte man die Hautpflege niemals vernachlässigen, aber ganz besonders nicht an Steinbocktagen bei abnehmendem Mond. Gerade die Hauttiefenreinigung ist dann begünstigt.

Krone
INFO
VORARLBERG

SPRUCH DES TAGES:
Es ist gut, in Bedrängnis zu leben.
Das wirkt wie eine gespannte Feder.

Charles de Montesquieu

NAMENSTAG: Georg, Adalbert,
Gerhard

☉ RUFNUMMERN

KRONE-OMBUDSFRAU
Montag bis Freitag 10 - 15 Uhr
057060/23436
GESUNDHEIT
Hotline Corona Virus: 1450
Vergiftungen: 01/406 4343
Landeszahnärztekammer Vorarlberg:
05 05 11 - 6800
Apothekendienst: 1455
Telefonische Gesundheitsberatung:
1450
Rettungs-Notruf: 144
Telefonseelsorge: 142
Krebshilfe Telefon: Montag bis Freitag
von 9 bis 12 Uhr 05572-202388
Aidshilfe Telefon: Di und Do von 17 bis
19 Uhr, Mi von 10 bis 13 Uhr
05574/46526
IFS FRAUENNOTWOHNUNG - Gewalt
gegen Frauen und deren Kinder ...
... wir helfen, rund um die Uhr, anonym,
frauennotwohnung@ifs.at
(0)5 1755 577
IFS GEWALTSCHEUTSTELLE Vorarlberg
(0) 5 1755 535
gewaltscsuehstelle@ifs.at
IFS SCHULDENBERATUNG
(0) 5 17 55 580

OPFERNOTRUF

0800 112 112 (Kostenfreie Beratung)
VEREIN SCHMETTERLINGE Verein für
Betroffene von sexueller Gewalt
und deren Angehörige 0664 8576771,
schmetterlinge@vol.at und
www.schuetzedeinkind.at
Kija - KINDER & JUGEND ANWALT
Mo bis Do von 8.30 bis 12 Uhr und 13
bis 16 Uhr, Fr von 8.30 bis 12 Uhr
05522 84 900 oder kija@vorarlberg.at
**VLBG LANDESVERBAND FÜR PSY-
CHOTHERAPIE:** 05572 21463,
vlp@psychotherapie.at oder www.psy-
chotherapie.at/vlp
MÄDCHENTELEFON
0800 211317
RAT AUF DRAHT
Notruf für jungen Menschen: 147
FRAUENHELPLINE
0800 222 555 - Kostenlose telefonische
Erst- und Krisenberatung für
Frauen, Kinder und Jugendliche, die
von Gewalt betroffen sind, täglich 0-
24 Uhr
VORARLBERGER TIERRETTUNG
0664 333 03 30

ZAHLENLOTTO 40 86 41 12 54
21. 4. 2022 (ohne Gewähr)